canadische Schiffe auch keine Fracht für Alaska verladen. — Wurst wider Wurst.

Sechsundzwanzig neue Postämter sind am 1. April im Westen eröffnet worden, ein Beweis für die sich immer weiter ausdehnende Besiedelung desselben. Unter denselben befinden sich:

Coal Banks, Alberta, bei Lacombe, — Postmeister N. Hartmann.

Ferry Point, Alberta, bei Wetaskiwin, — Postmeister E. W. Thirsk.

Hoodoo, Saskatchewan, bei Rosthern, — Postmeister Geo Braun.

Vosseu, Saskatchewan, bei Rosthern, — Postmeister Frank Vossen jr.

Billige Fahrpreise für Einwanderer.

Einwanderer fahren auf den canadischen Eisenbahnen zu ermäßigten Preisen, meistens zu 1 Cent per Meile. Man muß machen, daß man so billig wie möglich an die canadische Grenze kommt. Dort kann man sich dann das Ticket bis Rosthern kaufen, aber um es zu ermäßigtem Preis zu bekommen, muß man eine Bescheinigung vorzeigen, daß man ein wirklicher Landsucher oder Ansiedler ist. Wer eine solche Bescheinigung (Certificate) braucht, schreibe an Hon. J. Obed Smith, Commissioner of Immigration, Winnipeg, Man. Von jedem, der ein Ticket braucht, muß Name, Alter und Wohnort angegeben werden. Ebenso muß man angeben, wo man über die Grenze gehen will, ob bei Portal, Gretna, Pembina usw. Daraufhin erhält man die Bescheinigungen oder Certificates, welche man an der Grenze vorzeigen muß, um ein billiges Ticket zu bekommen.

Auch von seinem Wohnorte bis an die Grenze kann man meistens billige Fahrt bekommen, da die Eisenbahnen gewöhnlich alle zwei Wochen sogenannte Landsucher-Exkursions geben, nämlich am ersten und dritten Dienstag im Monat. Man erkundige sich darüber in seinem Wohnorte beim Bahnhofs-Agenten.

Solche, die mit der „Soo" Linie über St. Paul und Portal fahren, können ihr Ticket direkt nach Rosthern bekommen. Für andere ist es billiger, ein Ticket über die Great Northern oder Northern Pacific bis Winnipeg zu kaufen. Dort kann man dann zur Immigrationshalle gehen, welche nahe beim C. P. R. Bahnhofe ist, und sich das Ticket von Winnipeg bis Rosthern für $10 sichern.

Wer noch eine Heimstätte will, muß sich .... beeilen. ....

In der St. Peters Kolonie sind dieses Frühjahr sehr viele Heimstätten aufgenommen worden, und wer hier noch eine gute Heimstätte haben möchte, darf nicht länger zögern, sondern muß sofort die nötigen Schritte thun, um sich eine solche zu sichern.

.... Zeit ist Geld. . ...

Für den Ansiedler auf der Heimstätte ist der Frühling doppelt wichtig. Wer nicht macht, daß er dieses Frühjahr ein tüchtiges Stück Land gebrochen kriegt, hat nächstes Jahr auch noch keine Ernte. So lange er brechen kann, soll er keine Pferde oder Ochsen jeden Tag am Brechpflug haben. Er darf da nicht zur Stödt fahren oder diese oder jene Arbeit besorgen. Das muß alles warten bis später, wenn das Brechen nicht mehr geht. Ein jeder sollte dafür sorgen, daß er dieses Frühjahr wenigstens 40 bis 80 Acker gebrochen kriegt.

Die Regierung nimmt Rücksicht. ....

Viele Leute, welche in der St. Peters Kolonie Heimstätten haben, hatten von der Regierung Ausstand bis zum 1. Mai bekommen. Einige von diesen konnten aber infolge der Hochfluten und Zerstörung der Eisenbahn-Brücken nicht zur bestimmten Zeit auf dem Lande sein. Die Regierung nimmt aber Rücksicht auf die Verhältnisse, und daher brauchen diese Leute nicht zu fürchten, daß sie ihr Land verlieren werden. Sie sollen jedoch danach trachten, sich jetzt so bald wie möglich auf ihrem Lande wohnhaft zu machen.

Berichtigung.

Aus Versehen erschienen erst in der vorigen Nummer einige Notizen über das Wetter, welche schon einen Monat vorher hätten gedruckt werden sollen. Am 17. April war der Schnee schon größtenteils verschwunden. Am 25. April waren die Farmer allenthalben am Säen. Heute, am 17. Mai, ist der Weizen, der im April gesät wurde, schön grün und die Farmer säen Hafer, wofür das Land größtenteils zuerst noch gepflügt werden mußte.

Es kommt die Neuigkeit von Prince Albert, daß das Bauen des Dampfbootes unter der Leitung des Kapitäns T. Cyates und Robert Mosher zur Zufriedenheit fortschreitet. Das Boot, welches 135 Fuß lang und 31 Fuß breit ist, wird bald fertiggestellt sein, und sobald der River offen, wird mit der Dampfschifffahrt nach Edmonton begonnen werden.

Die Bestrebungen unserer liberalen Regierung, das Land und besonders den Westen, mit Eisenbahnen zu versehen, finden allgemeinen Anklang, und werden wohl auch zum Ziele führen trotz allen Angriffen der konservativen Gegenpartei. So schreibt auch der „Nordwesten":

„Es kann wohl kaum ein einziger Mann im ganzen Westen gefunden werden, der es zu leugnen wagt, daß zur gedeihlichen Entwickelung des Westens im Besonderem und Canadas im Allgemeinen nicht bloß mehr Eisenbahnen im Westen und vor allem in den Territorien, als auch eine zweite Schienenverbindung des Westens mit dem Osten unbedingt nötig ist, und zwar so schnell als möglich. Ueber Mittel und Wege, dieses Ziel zu erreichen, kann man verschiedener Meinung sein, nicht aber über das Ziel selbst. Wir sind nun keineswegs davon überzeugt, daß der von der Regierung gemachter Vorschlag zur Erreichung dieses Ziels der Gipfel aller Weisheit wäre, aber er führt doch wenigstens zum Ziel, was man von dem Gegenvorschlag der Opposition nicht sagen kann".

Probe-Nummern

des „St. Peters Bote" werden zu jeder Zeit gratis versandt.

Wenn jemand einen neuen Leser gewinnen möchte, so kann dies leichter geschehen, wenn er uns vorerst dessen genaue Adresse einsendet u. mehrere Probe-Nummern senden läßt.

Eine Postkarte ist genügend für drei oder mehr Adressen.

Verloren

1 graue Mähre, Brand R auf der linken Hüfte. 1 brauner Wallach. Beide etwa 6 Jahre alt und 1100 bis 1200 Pfund schwer. Wer sie findet oder davon hört, möge Nachricht schicken an

C. J. Lindberg,
Dead Moose Lake.

Heimstätte-Bedingungen.

Alle nicht bereits vergebenen oder reservierten Sektionen mit geraden Nummern von Regierungs-Ländereien, mit Ausnahme von 8 und 26, können von irgend einer Person, das Haupt einer Familie bildend, oder Männliche über 18 Jahre alt zu der Grösse von einer Viertel-Sektion von 160 Acker aufgenommen werden.

Einschreibung.

Einscreibungen können persönlich an den Lokal-Land-Office für den Bezirk, oder auf Applikation an den Minister des Innern, Ottawa oder an den Commissioner of Immigration, Winnipeg, oder an irgend einen Dominion-Land Agenten durch einen Bevollmächtigten gemacht werden. $10 Einschreibe-Gebühren für eine gewöhnliche Verschreibung, für Ländereien aber die schon einmal aufgenommen, eine Extra-Gebühr von $5 oder $10 wird verlangt für Annullierungs- und Inspektors-Gebühren.

Heimstätte-Verpflichtungen.

Ein Ansiedler, dem eine Einschreibung für eine Heimstätte bewilligt ist, muss in Uebereinstimmung mit dem Dominion Lands Act und seinen Zusätzen die vorgeschriebenen Pflichten erfüllen, unter einem der folgenden Pläne:

1. Wenigstens 6 Monate wohnen auf und Bearbeitung von dem Lande in jedem Jahre während eines Zeitraumes von drei Jahren.

2. Falls der Vater (oder die Mutter, falls der Vater gestorben) von irgend einer Person, berechtigt zur Einschreibung auf einer Heimstätte unter den Vorschriften dieses Gesetzes, auf einer Farm wohnt, die in der Nähe des Landes liegt, das von solcher Person als Heimstätte aufgenommen wurde, so können die Vorschriften bezüglich des Wohnens vor der Erlangung des Besitztitels dadurch erfüllt werden, indem solche Person bei seinem Vater oder seiner Mutter wohnt.

3. Falls ein Ansiedler sein Patent für seine erste Heimstätte, oder ein Certificate für die Ausstellung solchen Patentes, gegengezeichnet in der Weise wie vorgeschrieben von diesem Gesetze, erhalten hat und Einschreibung auf eine zweite Heimstätte erhalten, können die Vorschriften dieses Gesetzes bezüglich des Wohnens vor Erhalt des Besitztitels durch das Wohnen auf der ersten Heimstätte befriedigt werden.

Applikation für Besitztitel

kann am Ende der drei Jahre gemacht werden an den Lokal-Agenten oder den Heimstätten-Inspektor, falls an letzteren, ist eine Gebühr von $5 zu entrichten. Vor Einreichung der Applikation für Patent muss der Ansiedler sechs Monate vorher an den Commissionär der Dominion Ländereien, Ottawa, schriftliche Notiz von dieser seiner Absicht geben.

Auskunft.

Einwanderer können in jeder Domion-Land Office kostenfrei erhalten Auskunft über freie Ländereien, Rat und Hülfe, um passende Ländereien zu bekommen, volle Auskunft bezüglich der Land-, Holz-, Kohlen- und Mineralien-Gesetze, und Auszüge der Bedingungen, oder auf Anfrage an den Secretär, Department of the Interior, Ottawa, oder an den Commissionär of Immigration, Winnipeg.

Frei von Zoll sind:

Kleidungsstücke, Haushaltungs-Möbel, Bücher eines Professionisten, Geräte und Handwerks[illegible] von Professionisten, welche der Ansiedler [illegible] Monate vorher in wirklichen [illegible] lische Instrumente [illegible] ieh, Wagen und andere Fahrzeuge [illegible] rtschaftliche Maschinen, im Gebrauch des Ansiedlers seit mindestens einem Jahre (ausschliesslich Maschinen oder Sachen, importiert für Gebrauch in Fabriken oder zum Verkauf.) Diese Sachen müssen den Ansiedler begleiten und dürfen nicht veräussert werden innerhalb zwei Jahren. Ansiedler können 1 Pferd oder Rindvieh für jede 10 Acker und 1 Schaf oder Schwein für jeden einen Acker oder im Verhältnis von jeden, nicht 16 Pferde oder Rindvieh, und 160 Schafe oder Schweine für ¼ Section übersteigend und nicht mehr wie für 20 Acker, zollfrei einbringen. Zoll an überzähliges Rindvieh, Schafe und Pferde 20 Prozent vom Wert. 1½ Cents per Pfund an Schweinen

Rosthern-Marktbericht.

Weizen, No. 3 Northern	64c
Weizen, No. 4 Commercial	54c
Futter	25—35c
Flachs	58c
Gerste	30c
Hafer	30c
Kartoffel	40c
Butter	20c
Eier	25c
Schweine, geschlachtet	06c
Rindvieh	04c

Winnipeg-Marktbericht.

Weizen	85½c
Hafer	36c
Gerste	43c
Spelz	35c
Kleie, per Tonne	$18.00
Heu, gepreßt, per Tonne	$12.00
Kartoffel	75c
Butter	17—22c
Eier	28—30c
Rindvieh, per Pfund	3—4c
Milchkühe	$35—55

Zugelaufen ein hellbrauner Ochs mit einem Strick und einer Glocke um den Hals; kann vom Eigentümer gegen Erstattung der Unkosten bei mir abgeholt werden.

Chas. A. Schmidt,
Sec. 20, T. 37, R. 22, W. 2. M.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allerhand Spirituosen, wie

Wein, Liqueur, Branntwein, Whiskey etc.

Verkauf in Engros und Detail, Pint-, Quart- und Gallonenweise. Kein Gläser-Ausschank. Für Leute, die aufs Land fahren, die beste Gelegenheit, ihren Bedarf an reinen, stärkenden Getränken einzukaufen. —

Ferner bringe ich meine guten

Pfeifen, Tabak und Cigarren

in empfehlende Erinnerung.

WM. RITZ,
Rosthern.

Gegenüber dem Bahnhof.

Ein Deutscher

Unser neuer Geschäftsführer Herr Totzke, ist ein echter Deutscher, der die Muttersprache vollkommen beherrscht. Er hat das beste Pharmacy College in Canada absolviert und erhielt für seine hervorragenden Kenntnisse den höchsten Preis die goldene Medaille.

Reine unverfälschte Medizinen zu den niedrigsten Preisen sind bei uns zu haben.

ROSTHERN DRUG CO.

Deutsche Apotheke, gegenüber der Post-Office Rosthern, Sask.

Meat Market.

Deutsche Metzgerei.

Beste Fleischwaren, wie Rind-, Kalb- und Schweinefleisch, Speck, geräucherte Schinken, feinste Wurst, verkaufe ich zu den billigsten Preisen. Landsucher können auf Wunsch gekochten Schinken haben. — Beste Bedienung zugesichert.

Valentin Gerhardt,

Rosthern, Saskatchewanstraße, in der Nähe von Queens Hotel.

CHINA HALL.

Frische Groceries, Kaffee, Zucker usw. stets auf Lager. Große Auswahl von Porzellanwaren zu niedrigsten Preisen, ebenso billig wie in den Staaten. —

W. T. Unruh,

Ens Straße,

Rosthern, N. W. T.

Neuestes Eisenwaren-Geschäft

in Rosthern. Gegenüber dem Bahnhof. Wir führen stets auf Lager die neuesten Heiz- und Kochöfen, Haus- und Küchengeräte, Handwerker-Gerätschaft, Oel und Farben. — Bevor Ihr kauft, erkundigt Euch bei uns über die Preise von Nägel und Zaundraht. Achtungsvoll

Kehler & Abrams,

Rosthern, Sask.